

## Die eigene Geschichte beleuchtet

### VERFASSUNGSSCHUTZ

Historiker sehen keine prägende Rolle von Alt-Nazis in den frühen Jahren der Behörde

KATJA TICHOMIROWA

**Berlin.** Es gehöre zum Selbstverständnis einer demokratischen Institution wie dem Bundesamt für Verfassungsschutz, Rechenschaft über seine Wurzeln abzulegen, erklärte der Präsident des BfV, Hans-Georg Maaßen, am Dienstag. Anlass seines Bekenntnisses war die Zwischenbilanz eines Forschungsprojekts zur Geschichte des BfV.

Seit 2011 arbeiten die Historiker der Ruhr-Uni Bochum, Constantin Goshler und Michael Wala, nun auch zur „Organisationsgeschichte des Bundesamtes für Verfassungsschutz“ in seiner Gründungsphase von 1950 bis 1975. Die ersten Ergebnisse dürften Maaßen erleichtern. Einen prägenden Einfluss NS-belasteter ehemaliger Mitarbeiter auf das BfV konnten Goshler und Wala nicht feststellen, einen „atmosphärisch prägenden Einfluss“ dagegen schon. Etwa 13 Prozent des Personals war nach ihrer Erkenntnis Mitglied der NSDAP oder gehörte anderen NS-Organisationen an. Zu 205 Personen konnten die Forscher entsprechende Dokumente finden.

Das Bundeskriminalamt war zu viel erschreckenderen Ergebnissen gelangt. Noch 1959 waren zwei Drittel der Beamten im BKA-Führungspersonal ehemalige SS-Mitglieder, drei Viertel gehörten zuvor der NSDAP an. Im Verfassungsschutz existiert allerdings nur ein „durch viele Umstände stark reduzierter Quellenbestand“. Die Zahlen seien also „mit Vorsicht zu genießen“.

Auf das Zählen von Parteigängern der NSDAP soll sich die Studie auch nicht beschränken. Die Historiker wollen ergründen, welche Ursachen und Folgen es hatte, dass der Verfassungsschutz zum Teil mit Personen arbeitete, deren Vergangenheit dezidiert antidemokratisch war. Dass es vergleichsweise wenig belastete Mitarbeiter gab, führen sie auf die Kontrolle durch die Alliierten zurück. Als das BfV 1950 gegründet wurde, sollte keine neue Gestapo entstehen: Ehemalige Mitarbeiter der Geheimen Staatspolizei galten als inakzeptabel, ebenso ehemalige Angehörige des SD und der SS.